

JSG Wolfstein benötigt zehn Minuten Anlaufzeit

Jugendfußball: Liedtke-Team setzt sich gegen Wittlicher Tal mit 5:0 durch

■ Region. Von den Juniorenfußball-Rheinlandligisten aus dem Kreisgebiet durfte sich lediglich die JSG Wolfstein Nauroth über einen Erfolg freuen. Mit 5:0 schlugen die C-Jugendlichen der Kombinierten den JFV Wittlicher Tal.

A-Jugend

JSG Altenkirchen - SG 99 Andernach 0:1 (0:0). „Normalerweise müssen wir nach zwölf Minuten schon 2:0, 3:0 führen“, erklärte JSG-Trainer Markus Meier, dessen Team früh einige Chancen vergab. „Danach hat das Spiel seinen Lauf genommen. Andernach war an diesem Tag kampf- und laufstärker. Am Ende hatten wir noch einmal zwei, drei Möglichkeiten“, berichtete Meier. Am 0:1-Endstand änderte sich aber nichts mehr.

B-Jugend

Spfr Eisbachtal II - JSG Altenkirchen 1:0 (1:0). Die JSG startete gut ins Spiel, stand geordnet und war in der Offensive stets aktiv. Dabei ergaben sich gute Möglichkeiten für die Stürmer, die jedoch immer wieder am stark aufgelegten Torwart der Gastgeber scheiterten. Eine dieser Aktionen hatte zudem ein unschönes Ende aus Sicht der Gäste. Auf dem Weg zum Torabschluss verletzte sich Leon Franz in einem Zweikampf und musste in

ein Krankenhaus gebracht werden. Mittlerweile steht die Diagnose fest, mit einem Bänderriss wird er der JSG für den Rest des Jahres fehlen. Anschließend, auch die Gastgeber hatten sich mittlerweile in der Offensive angemeldet, piff der souverän leitende Schiedsrichter einen berechtigten Handelfmeter, den der erneut stark spielende JSG-Keeper Felix Lehmann parierte. Doch damit nicht genug: Nach einem Konter erzielten die Eisbachtaler kurz vor der Pause das Tor des Tages (40.).

Die Sportfreunde starteten mit mehr Engagement in den zweiten Abschnitt und erarbeiteten sich nun auch Feldvorteile. In den letzten 20 Minuten drehte sich das Blatt dann noch mal. Mit frischem Wind drangen die Gäste Eisbachtal wieder mehr in die eigene Hälfte zurück. Bis auf einen präzise geschlagenen Freistoß von Nikolas Friedrich, der im Nachfassen vom Keeper pariert wurde, gab es für die JSG aber keine Chancen.

JSG Wisserland Schönstein - JFV Wittlicher Tal 0:2 (0:2). In der ersten Spielhälfte waren die Gastgeber zwar spielerisch überlegen, der JFV aber war durch vereinzelt schnelle Vorstöße immer wieder gefährlich und erzielte letztlich auch die Tore. In der 20. Minute

fiel das 0:1 aus Sicht der Platzherren. Wisserland war zwar ständig in der Wittlicher Hälfte, die Angriffe verpufften aber allesamt. So kam es, wie es kommen musste: In der 37. Minute erhielten die Gäste Tal einen Freistoß aus gut 20 Metern. Der Ball wurde von der Wisserner Mauer für den Torwart unhaltbar zum 0:2-Halbzeitstand abgefälscht. Für die zweite Spielhälfte hatte sich Heimmannschaft viel vorgenommen, konnte die defensivstarken Wittlicher aber nie ernsthaft in Gefahr bringen.

C-Jugend

JSG Wolfstein Nauroth - JFV Wittlicher Tal 5:0 (3:0). „Wir benötigten zehn Minuten um in unser Spiel zu finden. Ab diesem Zeitpunkt hatten wir, bis auf wenige Ausnahmen, alles im Griff“, erklärte JSG-Trainer Matthias Liedtke. Luis Schmidt (13.) und Luis Dunayev (22., 30.) besorgten den Pausenstand. In Hälfte zwei erhöhten David Nörthemann (47.) und Jonas Fuhrmann (49.). „Das war eine sehr gute Mannschaftsleistung. Der Sieg war auch in der Höhe verdient“, lobte Liedtke.

D-Jugend

JSG Neitersen - FC Trier 0:2 (0:0). Eine bittere Heimmiederlage musste die JSG gegen den Tabellen-



In Unterzahl: Der Neiterser Leon Horst (Mitte) muss sich gleich gegen zwei Akteure vom FC Trier durchsetzen. Die JSG hielt gegen den Primus gut mit, verlor nach torloser erster Hälfte aber mit 0:2.

Foto: byjogi

fürer aus Trier in ihrem letzten Heimspiel vor der Winterpause hinnehmen. Direkt zu Spielbeginn setzte Trier die JSG mächtig unter Druck. Nach den ersten Minuten hielten die Heimischen den Tabellenführer immer besser von ihrem Tor fernhalten. Insbesondere läufer-

ferisch und kämpferisch überzeugte die Heimelf. Nach dem Seitenwechsel hatte Trier mit mehr Ballbesitz und strahlte mehr Torgefährdungen aus, wobei die Gastgeber immer wieder mit Kontern und Standardsituationen für Entlastung sorgten. Als es nach 60. Minuten

schon nach einem 0:0 aussah, bekamen die Gäste, nach einem vermeintlichen Handspiel, einen Strafstoß zugesprochen. Diesen konnten die Trierer zum 0:1 nutzen. Nach einem Konter nur wenige Momente später erzielten die Gäste das 0:2. red

Demmer trumps bei SSV-Erfolg auf

Handball: Gleich zehn Treffer bei Wissener 24:21 gegen die TG Oberlahnstein

■ Wissen/Hamm. Gegen die TG Oberlahnstein hat der SSV Wissen seinen dritten Saisonsieg in der Handball-Landesliga eingefahren. Auch die Teams des VfL Hamm waren erfolgreich.

Landesliga Männer

SSV Wissen - TG Oberlahnstein 24:21 (11:10). Die Partie lief zu Beginn der ersten Halbzeit recht ausgeglichen und spannend. Dabei hielt der SSV immer eine knappe Führung. Erst mit dem Verletzungsbedingten Ausfall von Niklas Diederich, der wohl länger nicht zur Verfügung stehen wird, drohte das Spiel zu kippen. Aber die Mannschaft stemmte sich gegen ihr Schicksal und konnte mit einem 11:10 in die Pause gehen.

In der zweiten Halbzeit nahm Trainer Steffen Schmidt einige Veränderungen vor, die ihre Wirkung zeigten. So stellte er Felix Orthey vom Kreis in den rechten Rückraum, er tauschte seine Position mit Niklas Scholz. Der Wille der SSV-Männer, die Punkte gegen die Oberlahnsteiner mitzunehmen, war ungebrochen. Maßgeblich am verdienten Endstand von 24:21 beteiligt waren Daniel

Reifenrath im Tor, der gleich zwei Siebenmeter parierte, und einmal mehr Nils Demmer, der den Ball gleich zehnfach im gegnerischen Tor versenken konnte.

SSV Wissen: Becher, Reifenrath – B. Nickel, Scholz (1), C. Hombach (1/1), Diederich (3), Brenner (2), C. Nickel (2), Demmer (10), Orthey (4).

Kreisliga Männer

HSG Westerwald II - VfL Hamm 28:37 (14:16). Lange taten sich Hämmscher schwer. So konnte man zur Halbzeit nur auf einen Zwei-Tore-Vorsprung bauen und geriet in den ersten Minuten der zweiten Hälfte sogar in Rückstand. Erst danach wachte die Mannschaft von der Sieg auf und zog kontinuierlich zu einem letztlich deutlichen Erfolg davon.

VfL Hamm: Schmitz, Kemper – Nils Barth, Scherkenbach, Eibach (6), Aberfeld (1), Kerkau (4), Wolff (1), Zill, Schumacher, Kuklik (5), Kaziszyn (1), Schrage (9), Renji (10).

Bezirksliga Frauen

TuS Horchheim - VfL Hamm 23:24 (11:11). Der TuS hatte Nadine Schnare als Schlüssel zum Sieg

ausgemacht und nahm diese konsequent in Einzeldeckung. Der VfL konnte gerade in der ersten Halbzeit diese Aufgabe sehr gut lösen und kam immer wieder über die Außenpositionen zum Abschluss. Zwei Zeitstrafen und einige überhastete Aktionen brachten Horchheim wieder ins Spiel und kurz vor und kurz nach der Pause sogar in Führung.

Relativ schnell fingen sich aber die Mädels von der Sieg und konnten auf vier Tore davonziehen. Gegen Ende kam Horchheim zwar noch einmal heran, aber der VfL wusste mit konzentriertem Angriffsspiel den Vorsprung sicher nach Hause zu bringen. „Wir haben uns das Leben unnötig schwer gemacht, müssen die Vorgaben von der Bank besser umsetzen. Wie schon gegen Wissen haben wir es nicht verstanden, einen Vier-Tore-Vorsprung auszubauen. Richtig gut war, wie wir die Einzeldeckung zu unserem Vorteil genutzt haben“, fasste Trainer Niko Langenbach das Spiel zusammen.

VfL Hamm: Triebisch – Schmitz, Holzapfel (3), Durben (1), Schütz, Isgejm, Schnare (8), Liebfeld (4), Flender (8). red

VCN kassiert erste Niederlage

2. Volleyball-Bundesliga Süd Frauen: Ernüchterndes 0:3 in Dresden

Von unserem Mitarbeiter Jörg Linnig

■ Dresden. Die Zweitliga-Volleyballerinnen des VC Neuwied haben einen Rückschlag erlitten. Die Deichstadtvolleys verloren am sechsten Spieltag erstmals in dieser Saison beim VC Olympia Dresden glatt und verdient mit 0:3 (31:33, 17:25, 23:25).

Neuwieds Trainer Dirk Groß hatte im Vorfeld der Partie gewarnt: „Wir sind noch nicht so weit, auch wenn sich der Saisonstart prima angelassen hat.“ Dass irgendetwas der erste Dämpfer kommen würde, war nicht nur dem Trainer klar. Dass er ausgerechnet in Dresden kommen könnte, damit war nicht unbedingt zu rechnen. Groß hatte betont: „Wenn ein Dämpfer kommt, müssen wir professionell damit umgehen. Wir sind die Gejagten.“

Die Geschichte des Spiels ist zweifelsfrei die Geschichte des ersten Satzes. Nach anfänglich leichter Führung der Gastgeberinnen verschaffte Zuspielderin Sarah Funk Neuwied durch starke Angaben eine scheinbar sichere Führung, die

bis zum Spielstand von 24:22 zu Gunsten des VCN auch Bestand hatte. Doch vermochten die Deichstadtvolleys in der Folge insgesamt sechs Satzballen nicht zu verwerten. Das rächte sich. Beim Spielstand von 29:28 übernahmen die Talente des Bundesligisten Dresdner SC in der eminent spannenden Schlussphase erstmals die Führung. Neuwied hielt aber immer noch dagegen, bis sich die beiden Amerikanerinnen im Team der Gäste, Skylar German und Gysell Zayas, bei einer Feldabwehr in die Quere kamen. Nach 37 Minuten hieß es 1:0 für Dresden.

Die Routine der Gäste war dem jugendlichen Elan der Gastgeberinnen erlegen. Nach dem Spielende wurde nach diesem Auftaktatz der oft zitierte Spruch „Hätte, hätte, Fahrradkette“ ins Spiel gebracht. „Danach war bei uns der Kopf einfach nicht mehr frei, und meiner Mannschaft fehlte danach die Mentalität, das Ding noch umzubiegen“, erkannte Groß im Weiteren viele Fehler im Spiel seiner Mädels.

Unter anderem machte Neuwied bei eigenem Aufschlag die gegne-

rische Libera stark und brachte die sprunggewaltigen Dresdner Diagonalangreiferinnen nie unter Kontrolle. Dass der Erstliganachwuchs vom Dresdner Olympiastützpunkt im zweiten Satz zeitweise mit zehn Punkten vorn lag, macht die Überlegenheit des VCO deutlich. Diese Überlegenheit nahm die Heimmannschaft zunächst auch mit in den dritten Satz, ehe sich Neuwied an seine kämpferischen Qualitäten erinnerte. Um 17.30 Uhr wehrte der VCN zwei Matchbälle ab, aber die Niederlage war nicht mehr zu verhindern.

Ernüchtert und irgendwie bestätigt, zeigte Neuwieds Trainer Dirk Groß sportliche Größe. „Dresden war heute das bessere Team, und das in jeder Phase der Partie“, sagte er. Und er verschloss die Augen auch nicht vor der Tatsache, dass noch viel Arbeit auf ihn und sein Team wartet. „Das wird eine sehr schwierige Trainingswoche“, kündigte Groß an.

VC Neuwied: Funk, Henning, Taubmann, Guillermond, German, Kamarah, Zayas, Brockmann, Weller, Liedtke, Dücking.



Sam Aulie (3. von rechts) hat den EHC Neuwied gerade per Bauerntrick mit 1:0 in Führung gebracht (14.). Rechts jubelt Jeff Smith mit dem Torschützen, während die Ratinger noch desorientiert wirken.

Foto: Jörg Niebergall

EHC Neuwied holt maximale Ausbeute

Eishockey-Regionalliga West: Dem 8:4 in Dinslaken folgt ein 3:1 gegen Ratingen

■ Neuwied. Der EHC Neuwied hat am Wochenende in der Eishockey-Regionalliga West die maximal mögliche Zahl von sechs Punkten geholt. Nach dem 8:4 (3:1, 1:1, 4:2)-Erfolg bei den Dinslakener Kobras gewannen die Bären auch ihr Heimspiel gegen die Ratinger Ice Aliens – mit 3:1 (2:0, 0:0, 1:1).

Gegen Ratingen lief es personell genauso wie zwei Tage zuvor in Dinslaken: Neuwied musste auf Kapitän Stephan Fröhlich, Torwart Justin Schroers, Knut Apel und Maximilian Herz verzichten. Dennoch hatten die Zuschauer im Neuwieder Ice House schon in den ersten beiden Dritteln nicht den Eindruck, dass für ihre Mannschaft etwas anbrennen könnte. Im ersten Drittel erzielte Sam Aulie in der 14. Minute mit einem Bauerntrick das 1:0. Fast mit der Sirene zur ersten Drittelpause markierte Sam Aulie, die Bären spielten zu diesem Zeit-

punkt in Unterzahl, den zweiten Treffer des Spiels.

Ein Manko im Spiel der Gastgeber war es allerdings, dass der richtige Druck in Richtung Ratinger Tor kaum zu sehen war. Immerhin hatte die neue erste Sturmreihe des EHC mit Aulie, Smith und Max Wasser ihre Pflicht schon früh erfüllt und für die Doppelführung gesorgt. Auch im zweiten Spielabschnitt hatte die Heimmannschaft die Gäste gut im Griff. Tobias Etzel hatte in der 24. Minute Pech mit einem Pfostentreffer. Weitere Tore fielen im Mitteldrittel nicht. Selbst als Etzel eine Spieldauerstrafe kassierte (36.) und die Neuwieder fünf Minuten lang in Unterzahl auf dem Eis standen, gerieten sie nicht großartig in Gefahr.

Kurz nach Beginn des Schlussspiels traf Ratingen doch zum 1:2. Tim Brazda verkürzte in der 42. Minute. Als Neuwieds Frederik Hell-

mann auf die Strafbank musste (51.), bot sich den Ice Aliens, die etwas bissiger aus der Kabine auf Eis zurückgekehrt waren, in Überzahl die Ausgleichsmöglichkeit. Doch richtig brenzlich wurde es vor dem Kasten von EHC-Goalie Felix Köllejan nicht. Mit dem 3:1 von Aulie (53.) war der zweite Punkte-dreierpack des Wochenendes für Neuwied in trockenen Tüchern.

„Das war ein sehr couragierter Auftritt meiner Mannschaft. Wir waren 60 Minuten lang überlegen. Ich hatte zu keinem Zeitpunkt Angst, dass das Spiel kippen könnte“, sagte Neuwieds Trainer Carsten Billigmann nach dem Schlussspiel. Zwei Tage zuvor beim 8:4 in Dinslaken hatten sich erzielten Jeff Smith (11., 46., 47.), Maximilian Wasser (12., 15., 58.) und Sven Schlicht (37., 50.) für die Neuwieder in die Torschützenliste eingetragen. Christoph Hansen/rwe